

Unterrichtsbaustein 4 (SI/SII):

Produktlinie Jeans

Übersicht über die Gliederung des Unterrichtsbausteins

1. Didaktisch-methodischer Kommentar
2. Produktlinie Jeans

Baumwolle - vom Strauch zur Jeans
Jeans all over the world
Arbeitsschritte bei der Jeansherstellung
Die Akteure bei der Jeansherstellung

Internationale Verflechtung bei der Textilproduktion
Wer verdient an der Jeans?
Umweltbelastungen in der textilen Kette
Primärenergieverbrauch in der textilen Kette
Fragen und Arbeitsanregungen

3. **Die Baumwolle - weltweit bedeutendster Rohstoff für die Textilherstellung:
Unterrichtsanregungen für die Rohstoffphase**

Didaktisch-methodischer Kurzkomentar
Unterrichtszusammenhang/Unterrichtsthemen
Die Geschichte der Sklaverei in Nordamerika
Der Baumwoll- und Maisgürtel - Verfall und Konstanz traditioneller
Landnutzungsgebiete
Gesang der Baumwollpflücker in Mexiko

Das Pflücken der Baumwolle

Baumwollproduktion: Es geht auch mit weniger Wasser und Material
Ökologische Folgen der Jeansherstellung in der Rohstoffphase

4. "Kleider machen Beute" - Vom Umgang mit Altkleidern
Ideen und Anregungen für Unterrichtsprojekte zur Entsorgungs- und
Recyclingphase

Didaktisch-methodischer Kurzkommentar

Unterrichtszusammenhang/Projektthemen/Unterrichtsaktivitäten

Der Weg der Altkleider

Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch von textilen Rohstoffen

Stoffflüsse im Textilbereich

Textilverbrauch und Tragedauer

Deutsche Exporte von "Bekleidung, -zubehör, Decken und Spinnstoffe usw."

Deutsche Exporte von Altwaren
Graue, schwarze und illegale Märkte
Kleiderpreise in afrikanischen Ländern
Verkaufspreise von Alttextilien
Ein Erfahrungsbericht
Alternativen der Altkleiderverwendung

5. Adressen

6. Quellen

7. Literatur und Medien

1. Didaktisch-methodischer Kommentar

Schülerinnen und Schüler wachsen in einer Welt auf, die durch zunehmende Komplexität und durch immer rasantere Veränderungen gekennzeichnet ist. Sie müssen lernen, sich in den unterschiedlichsten Situationen und Zusammenhängen zurechtzufinden und auf Veränderungen flexibel zu reagieren. Gerade in einem immer unüberschaubarer werdenden Alltag, der durch eine scheinbar unendliche Menge von Informationen, Freizeit- und Konsumangeboten, Meinungen und Moden gekennzeichnet ist, sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Gefahr von Fremdbestimmung ausgesetzt. Gleichzeitig aber sehen sich Kinder und Jugendliche schon früh der Anforderung gegenübergestellt, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Am Beispiel der Produktlinie Jeans wird verdeutlicht, wie komplex der Lebensweg eines alltäglichen Produkts ist, wieviele Produktionsschritte ineinandergreifen und wie groß die Ressourcen sind, die für die Herstellung benötigt werden. Dieser Unterrichtsbaustein vermittelt einen Überblick über die Produktlinie Jeans und legt den Schwerpunkt auf zwei ausgewählte Phasen der Produktlinie:

- Für die Rohstoffphase werden Unterrichtsanregungen und -ideen für den Fachunterricht bzw. fächerverbindenden Unterricht gegeben
- Für die Entsorgungs- und Recyclingphase beziehen sich die Anregungen auf ein Unterrichtsprojekt

Die in Baustein IV initiierten Lernprozesse sensibilisieren die SchülerInnen für die soziale und ökologische Verantwortung als KonsumentInnen und zeigen Möglichkeiten und Grenzen der Einflußnahme in bezug auf die weltweite Vernetzung auf. Pädagogisches Ziel ist es, den SchülerInnen die eigenen Handlungsspielräume bewusst werden zu lassen. In didaktisch-methodischer Hinsicht steht die Intention im Vordergrund, auf dem Wege einer Öffnung von Schule den "Als-ob-Charakter" schulischen Lernens zu überwinden und in der Auseinandersetzung mit wirklichen Problemen sogenannte Schlüsselqualifikationen zu vermitteln.

2. "Baumwolle - vom Strauch zur Jeans". Übersicht über die Produktlinie Jeans



Jeans allover the world

Die Jeans ist nicht nur einfach eine Hose, sie ist eine Weltanschauung, ein Kultobjekt, sie ist das internationale Kleidungsstück schlechthin. Sie gilt als außerordentlich strapazierfähig, sie erinnert uns an die Helden des Wilden Westens, sie hat unzählige Moden überdauert, ja - sie ist ein zeitloses Kleidungsstück geworden. Jeans ist aber auch nicht gleich Jeans: unzählige Marken werben um die Gunst von Kundinnen und Kunden in aller Welt, und doch gelingt nur einigen wenigen der Durchbruch nach ganz oben. Jede Marke hat ein bestimmtes Image, und sie vermittelt ihrer Besitzerin oder ihrem Besitzer das Gefühl, dazuzugehören. Die Blue Jeans galt in den 60er Jahren als das typische Kleidungsstück der Jugendlichen, die gegen die Welt der Erwach-

senen protestierten. Die Jeans war das Gegenstück zur gewöhnlichen, langweiligen und einheitlichen Kleidung der Alten. Heute findet sich die Jeans im Kleiderschrank des 80jährigen ebenso wie der 2-jährigen. Schulkinder, Manager, Politiker, Lehrer, Ärzte und Pastöre tragen sie - die Jeans ist salonfähig geworden. So vertraut wie den meisten von uns die Jeans ist, so wenig wissen wir darüber, wie sie hergestellt wird, wer an ihrer Herstellung beteiligt ist, unter welchen Bedingungen der Rohstoff Baumwolle hergestellt wird, welche negativen Folgen die Produktion von Jeanshosen haben kann. Kurz, die Produktlinie der Jeans ist uns in der Regel ziemlich unbekannt. Die folgenden Materialien enthalten Informationen über die Produktlinie Jeans. Im einzelnen geben sie Aufschluss darüber ...

- ... welche Arbeitsschritte zur Herstellung einer Jeans notwendig sind,
- ... welche "Akteure" an ihrer Herstellung beteiligt sind,
- ... welchen Weg die Jeans bei ihrer Herstellung zurücklegt,
- ... wer wieviel an der Jeans verdient,
- ... welche ökologischen Folgen die Jeansherstellung mit sich bringt.

Erläuterung der einzelnen Arbeitsschritte zur Jeansherstellung

1. Produktion der Fasern

- Rohstoff: vor allem Baumwolle, teilweise auch synthetische Fasern wie Polyester oder Polyamide sowie Kunstfasern (z.B. Viskose)
- Baumwoll-Anbauländer: vor allem China, die USA, Brasilien, Peru, Ägypten, Türkei, Kasachstan
- Hilfsmittel beim großflächigen Anbau von Baumwolle (Monokulturen):
Kunstdünger und Pflanzenschutzmittel in großen Mengen
(Ô Grundwasserbelastung, Gefährdung von Tier- und Pflanzenarten, gesundheitliche Folgen für die Baumwollpflücker), je nach klimatischen Bedingungen Bewässerung der Baumwollplantagen (Ô hoher Wasserverbrauch, Grundwasserabsenkung, Erosion, Versalzung der Böden, Umleitung natürlicher Gewässer)
- synthetische Fasern und Kunstfasern werden vor allem in den Industrieländern gefertigt

2. **Textilproduktion**

- das Garn wird gesponnen
- aus Garn wird durch Web- und Strickverfahren der Stoff hergestellt
- Produktionsländer: vor allem Hongkong, China, Japan, Taiwan, Südkorea

3. **Textilveredelung**

- Bleichen (mit Chlor) oder Färben des Stoffes (Ô Gewässerbelastung)
- Behandlung mit chemischen Mitteln gegen Schrumpfen und zur Schmutz- bzw. Feuerabwehr (Ô Gewässerbelastung, verschiedene Umweltfolgen bei der Herstellung der Chemikalien)
- teilweise Behandlung im "Stonewash"-Verfahren: Stoff wird mit Chlor oder Wasserstoff und Bimssteinen in einer Trommel gewaschen (Ô Umweltprobleme beim Abbau von Bimsstein, Wasserverbrauch)

4. Design

- Entwerfen der Jeans auf dem Zeichentisch oder mit Hilfe des Computers
- von den Entwürfen der DesignerInnen werden Probemodelle hergestellt
- das Design wird meist in den Industrieländern angefertigt

5. Zuschneiden

- das Zuschneiden erfolgt in der Regel auf großen Zuschneidetischen mit Hilfe des Computers

6. Nähen

- das Nähen ist der arbeitsintensivste Teil der Jeansherstellung
- das Nähen findet überwiegend in sogenannten Billiglohnländern statt (z.B. Südkorea, China, Indien, Lateinamerika)
- das Nähen wird oft von jungen Frauen in Akkordarbeit und bei zum Teil äußerst geringen Löhnen vorgenommen (Ô Ausbeutung vor allem von Frauen in den Ländern der sogenannten Dritten Welt)

7. Kurzwaren

- Knöpfe, Reißverschlüsse
- die Kurzwaren stammen meist nicht aus dem Produktionsland der Jeans
- die Kurzwaren enthalten oft umweltschädliche Bestandteile

8. Finishen

- Bügeln (zum Teil mit dem Handbügeleisen), Chemische Reinigung

9. Verpacken und Transport

- fertige Jeans werden zumeist in Pappkartons für den Transport verpackt
- Umschlagplätze für Jeans aus Fernost sind Hongkong sowie Rotterdam, Antwerpen oder Hamburg (Ö Energieaufwand beim Transport über große Entfernungen)
- nach langem Transportweg werden die zerknitterten Jeans erneut durch chemische Reinigung bzw. durch Bügeln in Form gebracht

10. Verkauf

11. Gebrauch

12. Entsorgung

- Altkleidersammlung und Wiederverwendung, häufig in Ländern der sogenannten Dritten Welt (Ô billige und oft "tödliche" Konkurrenz für die einheimische Textilindustrie)
- "Entsorgung" abgetragener Jeans auf der Deponie (Ô Landschaftsverbrauch, Gefährdung des Grundwassers) oder in der Müllverbrennungsanlage (Ô Emission von CO₂)

Die Akteure bei der Jeansherstellung

1. Rohstoffphase

LANDWIRTSCHAFTLICHE BAUMWOLLANBAUBETRIEBE

ZULIEFERER (bei konventioneller Bewirtschaftung)

- Düngemittelhersteller
- Hersteller von Pflanzenschutzmitteln
- Maschinenhersteller (für Anbau, Bewirtschaftung, Ernte, Pestizideinsatz Trocknung der Baumwolle etc.)
- sonstige Zulieferer (z.B. hersteller von Bewässerungssystemen)

ROHSTOFFVERARBEITENDE BETRIEBE (Entkörnung, Reinigung,

Pressung zu Ballen, Ölgewinnung aus Samen

DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE

- Lohnunternehmer (z.B. Flugzeuge für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln)
- Lagerhaltung

- Beratungsunternehmen
- Finanzierungsunternehmen (z.B. Banken)
- Politik und Verwaltung (Gesetzesvorgaben, Gesundheitsvorsorge)
- Interessenvertretungen (Dachverbände, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Entwicklungshilfeorganisationen)
- Wissenschaftliche Institute (z.B. Zucht ertragreicher und schädling-resistenter Sorten, Genmanipulation)

TRANSPORT

- Transport im Umfeld des Anbaubetriebes
- Transport der Rohbaumwolle zu Lagerhallen und zur Weiterverarbeitung

2. Produktionsphase

SPINNEREIEN (Garnerzeugung)

WEBEREIEN (Stofferzeugung)

TEXTILVEREDELUNGSINDUSTRIE (Reinigung, Färben, Imprägnieren, Waschen, Bleichen, sandbrushing)

DESIGNER

BEKLEIDUNGSHERSTELLER (Nähen, Finishen, Etikettieren, Verpacken)

ZULIEFERFIRMEN DER BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

- Chemische Industrie
- Kurzwarenhersteller
- Verpackungshersteller

DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE

- Softwarefirmen
- Kreditgeber und Finanzierungsunternehmen
- Logistikunternehmen
- Unternehmensberatung

TRANSPORT

3. **Nutzen- und Gebrauchsphase**

KAUFHÄUSER

BEKLEIDUNGSHÄUSER

VERSANDHANDEL

DRUCKINDUSTRIE (Kataloge, Wurfsendungen usw.)

WERBEBRANCHE (Werbespots, Wurfsendungen, Anzeigen,
Sonderangebote usw.)

MODEBRANCHE

MESSEN

KONSUMENT(INNEN)

CHEMISCHE INDUSTRIE (Waschmittelherstellung)

WASSERWERKE (Wasserversorgung der privaten Haushalte)

WASCHSALONS

WASCHMASCHINENHERSTELLER

DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE

- Verbraucherberatung
- Umweltbildung- und Beratung
- Wissenschaftliche Institute (z.B. Weiterentwicklung von Waschmitteln)

TRANSPORT

- Fahrten der Konsument(Innen) und Arbeitskräfte
- Zulieferer
- Transport vom Versandhandel

4. **Entsorgung und Recycling**

SECOND-HAND-LÄDEN

Karitative und kommerzielle KLEIDERSAMMELSTELLEN

KONSUMENT(INNEN)

MÜLLVERBRENNUNGSANLAGEN

MÜLLDEPONIEN

DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE

- kommunale Abfallberatung
- Werbefirmen (Wurfsendungen für kommerzielle Altkleidersammlungen

TRANSPORT

- Haussammlung von Alttextilien

- Fahrten zu den Deponien oder zur MVA
- Fahrten der Konsument(Innen) zu Secnd-Hand-Läden und Kleidersammelstellen



Internationale Verflechtung bei der Textilproduktion

Wer verdient an der Jeans?

Der Preis einer Jeans, die im Laden 100,- DM kostet, teilt sich folgendermaßen auf (Zahlen sind gerundet):

- Einzelhändler: 54,-
- Großhändler: 12,-
- Herstellung: 33,-, davon kostet
 - 8,80 der Stoff
 - 3,30 der Zubehör (Kurzwaren wie Knöpfe und Reißverschluss)
 - 6,30 das Nähen
 - 6,30 das Waschen
 - 3,80 die Verwaltung



Umweltbelastungen in der textilen Kette (übertragbar auf das Beispiel Jeans)

aus: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (Hrsg.) 1996, S. 20



Primärenergieverbrauch in der textilen Kette (übertragbar auf das Beispiel Jeans)

aus: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (Hrsg.) 1996, S. 48

Fragen und Arbeitsanregungen:

1. Welchen Weg nimmt die Jeans auf ihrem Weg vom Rohstoff Baumwolle bis zum Verkauf.
2. Ergänze die bei Schritt 10 und 11 fehlenden Informationen.
(siehe Erläuterung der einzelnen Arbeitsschritte zur Jeansherstellung)
3. Stelle den Lebensweg einer Jeans mit Hilfe einer Collage dar.
4. Erstelle ein Informationsplakat, mit dem du auf anschauliche Weise über die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen der Jeans-Herstellung informierst.
5. Ergänzung zu 4.: Suche nach weiteren Möglichkeiten der Veranschaulichung der Folgen bei der Jeansherstellung. Beispiel: Erfasse das Gewicht einer Jeanshose. Berechne, wieviel Boden für den Anbau der Baumwolle, die für eine Jeanshose benötigt wird, in tropischen Regionen erodiert wird.
6. Entwerfe ein Brettspiel für die Klasse 5 oder 6, das sich mit dem Thema Produktlinie Jeans beschäftigt. Einige Ideen hierzu:

- Die "Akteure" des Spiels sind WissenschaftlerInnen, die den Lebensweg einer Jeans erforschen.
- Die WissenschaftlerInnen reisen quer durch die Welt von einer Station der Produktlinie zur nächsten (dementsprechend muss das Spielbrett also aus einer vereinfachten Weltkarte - etwa DIN-A2 oder DIN-A3 - bestehen).
- Bestimmte Felder des Spielbretts sind sogenannte "Ereignisfelder", bei denen die WissenschaftlerInnen etwas über die Produktlinie herausfinden und gegebenenfalls aussetzen oder ihren Standort verändern müssen. Die Angaben zu den Ereignisfeldern müssen in einer Liste zusammengestellt werden, die Bestandteil der Spielanleitung ist. Je genauer du dich mit den Fakten zur Produktlinie Jeans beschäftigt hast und je besser du dich auskennst, desto interessanter und einfallreicher werden die Ereignisfelder.
- Beispiel für ein Ereignisfeld: Feld in China: "Du vereinbarst ein Treffen mit dem Mitglied einer chinesischen Umweltschutzgruppe. Die Kontaktperson soll dich über den Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmitteln beim

Baumwollanbau in China informieren. Der Termin muss verschoben werden, weil dein Informant von der Polizei festgehalten wird. Bis er wieder freigelassen wird, musst du zweimal aussetzen."

- Ziel des Spiels ist es, als erster die vollständige Produktlinie der Jeans durchlaufen zu haben.

7. Analysiere die Werbung für Markenjeans in den Medien (Zeitschriften, Fernsehen, Kino). Einige Fragestellungen:

- Welche *Käuferschichten* werden durch die Werbung angesprochen?
- Welches sind die *Argumente*, mit denen die KäuferInnen zum Kauf der Markenjeans überzeugt werden sollen?
- Welche *Informationen* über die Herstellung von Jeans enthält die Werbung?
- Welches *Feeling* wird durch die Werbung denjenigen vermittelt, die die Jeans kaufen sollen?
- welche Merkmale weisen die in der Werbung dargestellten *Menschen* auf?
- welche Merkmale weist die in der Werbung benutzte *Musik* auf?

3. Die Baumwolle – weltweit bedeutendster Rohstoff für die Textilherstellung

Unterrichtsanregungen für die Rohstoffphase

„Ich muss monatelang im Feld arbeiten für nichts. Es reicht nur für das Notwendigste. Verdienen tun andere.“

Mbogo, ein Baumwollbauer aus Tansania

Didaktisch-methodischer Kurzkommentar

"100% Cotton" steht auf jedem Etikett einer beliebigen Markenjeans, und der Käufer / die Käuferin verlässt das Geschäft mit dem Bewusstsein, ein Textilprodukt erworben zu haben, das aus einem hochwertigen nachwachsenden Rohstoff, der Baumwolle nämlich, gefertigt ist. "King Cotton" - über 5.000 Jahre alt - ist der bedeutendste Rohstoff in der Textilherstellung. 1994/95 wurden weltweit etwa 18 Millionen Tonnen Rohbaumwolle hergestellt, davon allein 10 Mio Tonnen in den USA, China und Indien. Etwa 100 Millionen Menschen rund um den Globus sind von der Baumwolle abhängig, einige Entwicklungsländern, z.B. Tschad oder Benin erzielen über die Hälfte ihrer Exporteinnahmen aus dem Verkauf von Baumwolle. Der internationale Baumwollhandel zeigt typische Strukturen von Ungerechtigkeit, Monopolisierung und Globalisierung: 85% der Baumwollhandels werden von nur 15 Handelshäusern, überwiegend aus den Industriestaaten, kontrolliert. Durch Subventionen stützen reiche Staaten wie etwa die USA die heimische Baumwollproduktion, was einige vom Export der Baumwolle abhängige Entwicklungsländer in den Ruin treibt. Der Plantagenanbau von

Baumwolle hat in entscheidender Weise die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der westlichen Welt, insbesondere der USA beeinflusst. Sie war ökonomische Basis für die Sklavenhaltung in den Südstaaten und spielte eine entscheidende Rolle in der Frühindustrialisierung Europas. Als nachwachsender Rohstoff eignet sich die Baumwolle in hervorragender Weise für die Produktion von Textilien aller Art nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit. Theoretisch zumindest! Die Realität sieht in der Regel anders aus: Durch den Intensivanbau von Baumwolle, insbesondere durch Bewässerung und extrem hohen Pestizideinsatz, sind ganze Regionen wie z.B. Usbekistan (Aralsee-Region) an den Rand der ökologischen Katastrophe geraten. Die Umstellung der Baumwollproduktion auf kontrolliert biologischen Anbau steckt noch in den Kinderschuhen und wird u.a. aufgrund des niedrigen Preisniveaus im Textilbereich nur zögernd realisiert. Die Baumwolle als Ausgangsprodukt für uns allen vertraute Konsumartikel ist ein typisches Beispiel für die vielfältigen sozialen, ökologischen und ökonomischen Verflechtungen, in die wir als KonsumentInnen ständig einbezogen sind. Eine Analyse dieser Verflechtungen, eine Auseinandersetzung mit den unzähligen Facetten des Naturproduktes Baumwolle kann SchülerInnen und LehrerInnen die

Verantwortung verdeutlichen, die wir für die Natur und die Entwicklung zukünftiger Generationen haben. Gleichzeitig lassen sich - ausgehend vom Gegenstand Baumwolle - unterschiedliche Standardthemen verschiedener Schulfächer erarbeiten: Von der Geschichte des Sklavenhandels über die Strukturen der Ausbeutung von ArbeiterInnen und die Musik der afroamerikanischen Schwarzen als Protest gegen die Unterdrückung bis hin zur biologischen Landwirtschaft. Die vorliegenden Unterrichtsanregungen sind konzipiert im Hinblick auf die Planung von Unterrichtsreihen in einem oder mehreren Fächern der Sekundarstufen. Hier ist weniger an "Baumwolle" als Thema für ein Projekt oder eine Projektwoche gedacht, sondern vielmehr an die Durchführung von Unterrichtsvorhaben in verschiedenen Fächern innerhalb eines bestimmten Zeitabschnitts, die sich auf das Rahmenthema "Baumwolle" beziehen. Der Gegenstand Baumwolle wird Kristallisationspunkt für Lehren und Lernen in den verschiedenen Fächern. Die Bezugnahme auf das Rahmenthema ermöglicht es den Lernenden, die Welt ganzheitlich zu begreifen vernetztes Denken einzuüben. Im folgenden finden sich Ideen für Unterrichtsthemen, zu denen im Rahmen des Modellversuchs Materialien zur Verfügung gestellt werden können. Aufgabe der Lehrenden

ist es, auf der Grundlage der thematischen Anregungen und mit Hilfe des vorliegenden Materials konkrete Unterrichtssequenzen zu entwickeln.

Unterrichtszusammenhang:

- PrU
- fvU/füU (Geschichte, Erdkunde, Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Musik)

Rohstoffphase der Produktlinie Jeans: Unterrichtsthemen

Mathematik:

- Berechnung des Energieaufwandes in der Rohstoffphase
- Aufbau von Datenbanken, Internet

Geschichte:

- Rohstoff Baumwolle - Motor im Dreieckshandel Afrika - Amerika - Europa
- USA - Civil War: Der Bürgerkrieg zwischen Südstaaten und Nordstaaten, Abschaffung der Sklaverei

Erdkunde / Geschichte:

- Der Cotton Belt. Entstehung und Auflösung des Baumwollgürtels in den Südstaaten der USA
- Ausweitung der Sahel-Zone durch den Baumwollanbau

Erdkunde / Biologie:

- Ökologische Folgen der Intensivlandwirtschaft am Beispiel der Aralsee-Region

Biologie / Chemie / Erdkunde:

- Biologie der Baumwollpflanze - Wachstumsbedingungen (Boden, Klima), Anbau- und Erntetechniken, eigene Anbauversuche
- Intensivlandwirtschaft vs. Biologischer Landbau am Beispiel des Baumwollanbaus
 - Ertragssteigerungen im Baumwollanbau
 - Pestizid-, Insektizid- und Herbizideinsatz: Gründe und Folgen
 - Baumwollschädlinge und -krankheiten
 - Umstellung des Baumwollanbaus auf kontrolliert biologischen Anbau
 - Die PAN-Kampagne "Cotton-Connection"
- Gentechnik und Pflanzenzucht am Beispiel der Baumwollpflanze

Sozialwissenschaften, Politik, Deutsch, Literatur:

- Strukturen der Ausbeutung am Beispiel des Baumwollanbaus, analysiert und dargestellt anhand ausgewählter Literaturbeispiele
- Onkel Toms Hütte

- B. Traven: Die Baumwollpflücker. München 1983: Diogenes. [Roman über einen weißen Wanderarbeiter, der sich in Mexiko mit schlechtbezahlten Jobs durchschlägt. Als Baumwollpflücker und bei anderen Tätigkeiten erfährt er die Ausbeutung der ungelerten Arbeiter; geeignet ab Jgst. 9]

Musik:

- Afrikanische Musik: Wurzel für die Musik der Schwarzen in Amerika
- "Jeder, der den Blues singt, ist in einer tiefen Höhle und ruft um Hilfe" - Blues: Musik der afroamerikanischen Sklaven als Ausdruck von Trauer und Verzweiflung
- Spiritual und Blues: musikalische Merkmale, afrikanische Wurzeln, soziale Bedeutung

Religion/Ethik:

- Reicher Norden - armer Süden
- Standpunkte und Rolle der Kirchen zur Kinderarbeit

Die Geschichte der Sklaverei in Nordamerika

Black Slavery and Segregation

The first black Africans were brought to North America in 1619, where they were welcomed as a source of free labour. Although they were officially not slaves, but indentured servants, black servants and their offspring were indentured for life, whereas white servants worked only as long as was necessary to pay for their passage from Europe to America. In practice, therefore, black "servants" were slaves.

There was a great demand for slave labour on the plantations of Maryland, Virginia and the Carolinas, and the slave markets of North America flourished. At the end of the 17th century, all North American colonies practised slavery. When the US Founding Fathers proclaimed in the Declaration of Independence (1776) that "all men are created equal", they did not mean to include black slaves, who were not considered to be men in the same way whites were. As late as 1857 the US Supreme court



ruled that blacks could not be American citizens and had "no rights which the white man is bound to respect". This decision, known as the Dred Scott Decision, caused a storm of protest, as many Americans had already joined the abolitionist movement to do away with slavery.

During the Civil War President Lincoln's Emancipation Proclamation (1863) freed all slaves in the rebellious states of the Confederacy. After the Union victory, the Thirteenth Amendment (1865) to the US Constitution abolished slavery forever. The Fourteenth Amendment (1868) made blacks citizens, while the Fifteenth Amendment (1870) declared that no citizen could be denied the right to vote "on account of race, color, or previous condition of servitude". Congress also passed a number of Civil Rights Acts in the years after the Civil War to prevent discrimination against blacks.

Southern whites still found ways to discriminate against black people, and blacks who were bold enough to demand their constitutional rights were often in trouble with the law or were terrorized by the Ku Klux Klan, a secret society of white supremacists. the



Supreme Court took a very narrow view on civil rights cases, and southern states were able to enact so-called "Jim Crow laws", which legalized many forms of discrimination.

When the Supreme Court ruled in the case *Plessy vs. Ferguson* (1896) that "separate but equal" facilities for the races were legal, segregation of the races became the order of the day. Most unions excluded blacks from membership, which, in turn, limited their employment opportunities. In addition, blacks found it nearly impossible to exercise their right to vote because of requirements that were set up and that supposedly had nothing to do with race.

The civil Rights Movement

The situation of blacks began changing in 1948 when President Truman ordered equal treatment and opportunity in the military, "without regard to race, color, religion, or national origin". In 1954 the Supreme Court decided in the case *Brown vs. Board of Education of Topeka* that the doctrine of "separate but equal" facilities was unconstitu-



tional. However, many public school districts successfully avoided desegregation by admitting only a few "token blacks" to satisfy the letter of the law, or by other legal manoeuvres. White parents withdrew their children from public school system and sent them to private, all-white schools.

Desegregation was only one aspect of a nationwide movement for racial equality. Organizations such as the National Association for the Advancement of Colored People (NAACP) and the American Civil Liberties Union (ACLU) helped blacks fight their legal battles, while the Reverend Dr. Martin Luther King (1929-1968) and his Southern Christian Leadership Conference (SCLC), as well as other groups, organized boycotts, sit-ins, freedom marches and demonstrations. Although these groups preached and practised nonviolence, their activities often met with violent reactions from the police. At the same time, violence erupted in the black sections of many large cities.

Within two decades the civil rights movement brought about fundamental changes, including the Civil Rights Acts of 1964 and 1968 and the Voting Rights Act of 1965

with its later modifications. Racial discrimination was outlawed in voting, education, employment, housing and all public accommodations such as hotels, restaurants and theatres. The Supreme Court began to uphold an anti-discriminatory interpretation of the Constitution and even actively promoted integration, as in 1971 decision that busing children to different schools to achieve a racial balance was legal. The government also encouraged policies that gave preferential treatment to minorities, but such "affirmative action" has led to charges of "reverse discrimination". Since Richard Nixon's presidency (1969-1974), progress in civil rights has been slowed.

The success of the black civil rights movement encouraged other minority groups that felt discriminated against to copy their tactics. Native Americans, Hispanics, senior citizens, homosexuals and others all have activist organizations patterned more or less along the lines of the earlier "Black Power" movement.

Der Baumwoll- und Maisgürtel - Verfall und Konstanz traditioneller Landnutzungsgebiete

Der Baumwollgürtel als geschlossener, einheitlicher Agrarraum, der sich vom 100. Längengrad bis zum Atlantik erstreckte und dessen nördliche Grenze sich mit dem 35. Breitengrad deckte, hatte sich bis 1960 in regional begrenzte Anbaugelände aufgelöst. Trotzdem blieb das Bild und die Vorstellung einer kompakten Baumwollregion in Atlanten und Schulbüchern bis weit in die siebziger Jahre erhalten. Der ehemalige Baumwollgürtel, der mehr oder weniger identisch ist mit der Region, die der alte Süden genannt wird, hat drei Entwicklungsprozesse durchlaufen, die mit unterschiedlicher Gewichtung den ländlichen Raum bis heute prägen. Bis zur Abschaffung der Sklaverei waren die Wirtschaftsverfassung und die damit verbundenen Lebensumstände bestimmt von einer feudalen Plantagenwirtschaft. Ein auf Monokultur basierender Baumwollanbau, der ca. 2/3 der damals in der Welt produzierten Rohbaumwolle lieferte, eine große Anzahl von Negerklaven sowie ein kastenähnliches Gesellschaftssystem bestimmten den Baumwollgürtel bis zum Sezessionskrieg (1861-1865).

Die Abschaffung der Sklaverei führte zu tiefgreifenden Veränderungen. Es begann eine Abwanderung, die zwischen den beiden Weltkriegen und nach dem Zweiten Weltkrieg ihren Höhepunkt hatte. Da eine Industrialisierung im Süden nur ansatzweise eintrat, waren die im Süden gebliebenen Schwarzen gezwungen, neue Arbeitskontrakte mit den Plantagenbesitzern einzugehen. Daraus entwickelte sich das *share-cropper-system*, das den Pächter verpflichtete, einen Teil des Ernteertrags an den Verpächter abzugeben. Die Folge war, daß der Baumwollanbau in Klein- und Kleinstfarmen betrieben wurde (1954 betrug die durchschnittliche Größe 21,8 acres pro Farm). Eine Reihe von Faktoren wie die einsetzende Mechanisierung, ein weiteres Abwandern von schwarzen Arbeitskräften, Ernteaufschläge durch Schädlinge, verstärkte Bodendegradierung aufgrund des Monokulturanbaus, der Abfall des Weltmarktpreises sowie das Aufkommen von Chemiefasern beschleunigten den Prozeß der Auflösung des Baumwollgürtels. Seit dem *New Deal* werden verstärkt andere Agrarprodukte angebaut: Erdnüsse, Mais, Hirse, Süßkartoffeln sowie Futtergewächse für die Viehzucht. Diese Tendenz der ... Diversifizierung setzte sich nach dem Zweiten Weltkrieg fort und erhielt durch eine verstärkte Zuwanderung von außen weitere

Impulse. Die Anzahl der Farmer, die Baumwolle anbauen, ging von 864 138 im Jahre 1954 auf 43 046 im Jahre 1987 zurück. Mit diesem dramatischen Rückgang war eine Verlagerung des Baumwollanbaus in die trockenen und halbtrockenen Gebiete des Südwestens und Westens verbunden, so daß die regionalen Schwerpunkte in Texas sowie im Bereich des Bewässerungsfeldbaus in Arizona und Kalifornien liegen. In diesen drei Staaten wurden 1987 von 48 % der Baumwollfarmer 58 % der Gesamtproduktion angebaut.

Der Baumwollanbau in Kalifornien und Arizona wird ausschließlich auf bewässertem Land betrieben. Mit der Auflösung des Baumwollgürtels, dem Rückgang der Baumwollfarmer und der kapitalintensiven Bewirtschaftung in den Bewässerungsgebieten des Westens war eine Verdoppelung der Produktionivität von 1954 auf 1987 verbunden (1954: 0,7 Ballen pro acre, 1987: 1,35 Ballen pro acre). Die Baumwollanbaufläche pro Farm stieg auf 228,3 acres mit einer durchschnittlichen Ballenproduktion von 308,5 Ballen pro Farm (1954: 14,95 Ballen pro Farm)...

Gesang der Baumwollpflücker in Mexiko

Es trägt der König meine Gabe,
Der Millionär, der Präsident,
Doch ich, der lump'ge Pflücker, habe
In meiner Tasche keinen Cent.

Trab, trab auf's Feld!
Gleich geht die Sonne auf.
Häng um den Sack,
Zieh fest den Gurt!
Hörst du die Waage kreischen?

Nur schwarze Bohnen sind mein Essen,
Statt Fleisch ist roter Pfeffer drin,
Mein Hemde hat der Busch gefressen,
Seitdem ich Baumwollpflücker bin.

Trab, trab auf's Feld!
Gleich geht die Sonne auf.
Häng um den Sack,
Zieh fest den Gurt!
Hörst du die Waage brüllen?

Die Baumwoll' stehet hoch im Preise,
Ich habe keinen ganzen Schuh,
Die Hose hängt mir fetzenweise
Am Ursch, und ist auch vorn nicht zu.

Trab, trab auf's Feld!
Gleich geht die Sonne auf.
Häng um den Sack,
Zieh fest den Gurt!
Hörst du die Waage wimmern?

Und einen Hut hab ich, 'nen alten,
Kein Hälmchen Stroh ist heil daran,
Doch diesen Hut muss ich behalten,
Weil ich ja sonst nicht pflücken kann.

Trab, trab auf's Feld!
Gleich geht die Sonne auf.
Häng um den Sack,
Zieh fest den Gurt!
Hörst du die Waage zittern?

Ich bin verlaust, ein Vagabund,
Und das ist gut, das muss so sein,
Denn wär' ich nicht so'n armer Hund,
Käm' keine Baumwoll' rein.

Im Schritt, im Schritt!
Es geht die Sonne auf.
Füll in den Sack
Die Ernte Dein!
Die Waage schlag in Scherben

Das Pflücken der Baumwolle

Wenn die Baumwolle schön reif ist und man den Griff erst weg hat, bekommt man jede Frucht mit einem einzigen Griff. Da aber die Knollen, die ähnlich aussehen wie die Hülsen der Kastanien, nicht alle die gleiche Reife haben, muss man doch bei der Hälfte einige Male gut zupfen, ehe man die zarte Frucht aus der Hülse gerissen hat und sie in den Sack tun kann. Bei guter Reife, und wenn die Stauden gut stehen, kann man, sobald man die Übung hat, gleichzeitig mit beiden Händen an verschiedenen Stellen rupfen. Aber bei Mittelernte und bei schlechten Stauden muss man dafür oft beide Hände brauchen, um eine Frucht zu kriegen. Obendrein muss man sich auch noch unaufhörlich bücken, weil die Früchte nicht in bequemer Höhe am Strauch hängen, sondern oft bis dicht über dem Boden wachsen und, wenn unerwartet starker Regen kommt, die Früchte auch noch in den Boden gehauen sind, wo man sie rausklauben muss. Je weiter es gegen Mittag geht, desto höher steht die Sonne und desto mühseliger wird die Arbeit. Man trägt nichts am Leibe als Hut, Hemd, Hose und Schuhe, aber der Schweiß rinnt in Strömen an einem herab. Sehr kleine lästige

Fliegen, die einem unausgesetzt in die Ohren kriechen, und Moskitos machen einem das Leben recht schwer. Kommt ein leichter Wind auf, der die Moskitos verscheucht, geht es noch; aber bei völliger Windstille wird die Qual mit jeder Stunde größer. Gegen elf Uhr, nach beinahe siebenstündiger ununterbrochener Arbeit, kann man nicht mehr.

aus: B. Traven: Die Baumwollpflücker. München 1983: Universitas

Baumwollproduktion: Es geht auch mit weniger Wasser und Material

Wir alle brauchen Kleider. Textilien gehören zu den wichtigsten Produkten jedweder Kultur. 1990 wurden weltweit rund 37 Millionen t Textilien hergestellt. In den industrialisierten Ländern werden rund 20 kg pro Kopf und Jahr verbraucht, in den Entwicklungsländern weniger als 1 kg pro Person und Jahr. Die Kleiderherstellung verursacht Umweltprobleme. Textilfarben sind vielerorts die größten Wasserver-

schmutzer, und Pestizide, die zum Schutz von Wolle eingesetzt werden, sowie Schadstoffe aus der Kunstfaserherstellung gelten als weitere umweltbelastende Nebenprodukte der Textilindustrie.

Weniger bekannt sind die Umweltprobleme, die mit den Stoffströmen bei der Textilerstellung zu tun haben. Eines der größten und problematischsten ist der Wasserverbrauch von Baumwollplantagen und die damit einhergehende Bodenerosion. Der Anteil von Baumwolle an den weltweit für Bekleidung verwendeten Textilfasern liegt bei rund 50%, das sind gut 18 Millionen t. Für die Herstellung von 1 kg Baumwollfaser werden gewöhnlich rund 5 t Wasser verwendet. Dies bedeutet einen Gesamtumsatz von rund 100 Milliarden t Wasser, der nicht nur zur Bodenerosion führt, sondern auch örtlich Wassermangel verursacht.

Christiane Richard-Elsner vom Wuppertal Institut hat sich mit den Stoffinputs des mittelgroßen Textilherstellers Brinkhaus in Warendorf beschäftigt. Brinkhaus spezialisiert sich auf Bettwäsche und Oberbekleidung aus Baumwolle. Die Firma hat große

Anstrengungen unternommen, den Wasser- und Materialumsatz in der Herstellung zu vermindern und war dabei erfolgreich.

1987 umfassten nach Schätzungen von Brinkhaus die für die Herstellung von 1 kg Baumwollbekleidung nötigen Materialströme 165 l Wasser, 2,4 anderer Stoffe und 6,3 kWh elektrischer Energie (darin sind die hohen Ressourcenverbräuche auf der Baumwollplantage noch nicht eingeschlossen). Seitdem wurden die Wasser-, Stoff- und Energiemengen drastisch reduziert. Der Wasserverbrauch sank um 80%, das Abwasservolumen um 92%. Der Energieverbrauch innerhalb der Fabrik sank um 13%, aber durch die Nutzung der Abwärme für die Heizung umliegender Wohnhäuser kann die Energieeffizienz noch um insgesamt 61% gesteigert werden. Weitere Materialeinsparungen könnten nach Richard-Elsner durch eine Verminderung der Anzahl der Produktionsschritte erreicht werden, was nicht unrealistisch ist.

Weitere Verminderungen der Stoffumsätze sind vom Anbaustandort und den Anbaumethoden abhängig. Baumwolle aus regenreichen tropischen Gegenden bringt

heute im Durchschnitt eine Bodenerosion von 44 kg pro Kilo produzierten Baumwollstoffes mit sich. In trockenen Gegenden kommt man heute bei (sparsamer) künstlicher Bewässerung auf einen Wert von 2-3 kg Erosion pro Kilo Baumwollstoff. Beim Wasserumsatz liegen die Werte zwar ebenfalls beim untersuchten tropischen Standort (Uganda) deutlich höher als beim trockenen (Arizona); aber bei letzterem handelt es sich um Wasser aus der Bewässerungsleitung, bei ersterem um Regen, der nicht als vom Menschen verursachter Stofffluss gewertet werden darf. Durch bodenschonende Bewirtschaftung ließe sich der Stoffumsatz auch in Uganda drastisch reduzieren.

aus: Ernst U. v. Weizsäcker u.a.: Faktor Vier. Doppelter Wohlstand - halbiertes Naturverbrauch. Der neue Bericht an den CLUB OF ROME. München 1995, 1996: Droemer, Knauf. S. 119-120.

Ökologische Folgen der Jeansherstellung in der Rohstoffphase (Auswahl)

- Für die Produktion von 1 kg Rohbaumwolle werden benötigt (je nach Anbauregion können die Zahlen erheblich variieren):
 - 10 Megakalorien
 - Energie entsprechend 1 kg Rohöl (z.B. USA, Australien, GUS)
 - bis zu 29 m³ Wasser (z.B. Sudan, Senegal, Aral-See)
 - 2 bis 3 kg erodierter Boden (in trockenen Regionen)
 - 44 kg erodierter Boden (in tropisch-feuchten Regionen)
- Weltweit werden für den Baumwollanbau ca. 320.000 km² benötigt, das entspricht etwa der Fläche Deutschland oder 2,4 % der gesamten Ackerfläche der Welt
- Für den Anbau von einem ha Rohbaumwolle werden benötigt:
 - 80 bis 120 kg Stickstoff
 - 20 bis 40 kg Mineraldünger (Phosphorpentoxid)

4. Kleider machen Beute - Vom Umgang mit Altkleidern – Ideen und Anregungen für Unterrichtsprojekte zur Entsorgungs- und Recyclingphase

Didaktisch-methodischer Kurzkomentar

In einem Unterrichtsprojekt soll versucht werden, unseren eigenen "Textilkonsum" unter die Lupe zu nehmen und exemplarisch der Frage nachzugehen, was eigentlich mit unseren Kleidern geschieht, wenn wir sie nicht mehr brauchen. Im Kontext der Agenda 21 - Thematik ist hier vor allem interessant, inwieweit der Textilkonsum der Länder des Nordens Menschen und Märkte in weit entfernten Regionen (speziell in den sogenannten Entwicklungsländern) beeinflusst. Es soll ein Bewusstsein geschaffen werden für die Entsorgung von Konsumartikeln und deren soziale Folgen sowie für die globale Vernetztheit von Handel, Wirtschaft und Konsum. Die SchülerInnen

können so sensibilisiert werden für die - häufig verdeckten und räumlich weit entfernten - Folgen unseres Konsumverhaltens. Es sollen weiterhin Alternativen zum kommerziellen Altkleiderhandel erarbeitet werden (z.B. Weiterverwertung von Alttextilien in karitativen Kleiderkammern). Darüber hinaus werden Anregungen zum kreativem Umgang mit dem Thema Textilrecycling gegeben.

Im folgenden finden sich Ideen für Projektthemen bzw. Unterrichtsaktivitäten, die im Zusammenhang mit der Entsorgungsphase innerhalb der textilen Kette denkbar und möglich erscheinen. Diese Lernaktivitäten lassen sich zunächst nicht bestimmten Fächern exakt zuordnen und sind daher in erster Linie für ein Projekt geeignet. Sie können jedoch durch fachspezifische Elemente ergänzt werden (z.B. Erdkunde: Eine-Welt-Problematik, Technik: technische Probleme beim Textilrecycling etc.), so dass beispielsweise die Vorbereitung oder die Fortführung eines Projekts im Fach- oder im fächerübergreifenden Unterricht denkbar ist. Für einen ersten Einstieg in die Thematik finden sich eine Reihe von Materialien zu ausgewählten Aspekten des Problemkreises "Entsorgung von Altkleidern". Die Adressen- und Literaturangaben sollen Lehrende

und Lernende dazu anregen, weitere Nachforschungen anzustellen und den Fragestellungen, die sich bei der Bearbeitung der Materialien ergeben haben, nachzugehen.

Unterrichtszusammenhang

Pr, PrU

Projektthemen / Unterrichtsaktivitäten

- Bestandsaufnahme: wieviel Kleidungsstücke besitze ich, wieviele davon habe ich in Gebrauch, was mache ich mit abgelegten Kleidungsstücken?
- **Analyse des eigenen Kleiderverbrauchs** pro Zeiteinheit
- **Analyse des Kleiderverbrauchs ausgewählter Personen(-gruppen)** pro Zeiteinheit mit Hilfe eines Fragebogens

- **Besichtigung einer Kleiderkammer** vor Ort mit
 - Expertengespräch
 - Analyse der abgegebenen Kleidung (Zustand, möglicher Grund für die Abgabe, Verwendungsmöglichkeiten)
 - Interviews mit Personen, die gebrauchte Kleidungsstücke in der Kleiderkammer abgeben
 - eventuell Gespräche mit Personen, denen gebrauchte Kleidungsstücke zur Verfügung gestellt werden
- **Recherchen:** Kontaktaufnahme mit Organisationen und Betrieben, die Projekte im Bereich Textilrecycling durchführen (s. Adressenliste); an die Kontaktaufnahme und die Auswertung und Darstellung von erhaltenen Information kann sich gegebenenfalls ein Besuch mit der Organisation / dem Betrieb anschließen
- Expertengespräch mit einem Vertreter / einer Vertreterin eines kommerziellen Altkleidersammel-Unternehmens
- Arbeit mit den vorhandenen Materialien: Analyse des Altkleidermarktes,

Auswirkungen von europäischen Altkleidern auf den Kleidermarkt in ausgewählten Ländern der sogenannten Dritten Welt

- Organisation einer eigenen Altkleidersammlung in Zusammenarbeit mit einer Kleiderkammer vor Ort
- Planung und Durchführung einer Modenschau mit selbst gefertigten Kleidungsstücken aus ungewöhnlichen Materialien (Altkleiderung, Kunststoffe, kompostierbare Materialien etc.)
- Planung und Erstellung von Info-Ausstellungen zum Thema (z.B. "Kleider machen Beute - Auswirkungen des Altkleiderexportes in Länder der sogenannten Dritten Welt" oder "Wie funktioniert Textiltrecycling?")



Der Weg der Altkleider

aus: Südwind 1996, S. 12



Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch von textilen Rohstoffen (Stand: 1990)

aus: Südwind 1996, S. 14



Stoffflüsse im Textilbereich in Deutschland pro Jahr

aus: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz 1996, S. 57

Textilverbrauch und Tragedauer

Der textilverbrauch hängt stark von der Trage- oder Verwendungsdauer ab. Bedingt durch die „Mode“ haben Bekleidungstextilien heute im Schnitt nur etwa ein Drittel ihrer Lebensdauer hinter sich, bis sie weggegeben oder weggeworfen werden. So kann man in „Altkeider“-Sammlungen zum Teil noch fabrikneue Kleidungsstücke – mit Preisschild versehen – finden. Die unterschiede in der Tragedauer sind bei Kleidungsstücken sehr groß. Getragen wird Bekleidung zwischen einigen Monaten und mehreren Jahren: Die durchschnittliche Gebrauchsdauer wird mit drei bis fünf Jahren angegeben. Eine wichtige Rolle spielt hierbei natürlich auch das Material der Kleidung und die Pflege derselben.

Deutsche Exporte von "Bekleidung, -zubehör, Decken und Spinnstoffe usw."

<i>Jahr</i>	<i>Menge in Tonnen</i>	<i>Preis in 1000 DM</i>	<i>DM je Tonne</i>
1978	37.955	31.934	841
1981	48.194	54.866	1.138
1984	54.637	75.259	1.377
1987	64.118	78.432	1.233
1988	97.435	96.845	994
1989	104.500	105.237	1.007
1990	117.881	120.317	1.021
1991	149.940	139.778	932
1992	163.276	171.527	1.051
1993	174.834	189.923	1.086
1994	190.482	205.320	1.078



Deutsche Exporte von "Altwaren 1993"

aus: Südwind 1996, S. 26f.

(laut Auskunft des Statistischen Bundesamtes umfasst diese Kategorie ausschließlich Altkleider)

Graue, schwarze und illegale Märkte

Ein Grund der von vielen am Handel [mit Altkleidern, A.N.] beteiligten Firmen praktizierte Geheimniskrämerei ist die Angst vor dem Verlust von Konkurrenzvorteilen und lukrativen Gewinnspannen. Was kann einem Händler Besseres passieren, als daß eine unerfahrene karitative Organisation mit dem Altkleidersammeln beginnt und dem kommerziellen Partner Ware für 200 oder 300 DM je Tonne verkauft, die dieser anderen Ortes für 700 DM je Tonne kaufen muß und für noch mehr Geld weiterverkaufen kann? Einige kommerzielle Händler haben viele Ideen, wie sie ihr Sammelergebnis steigern können. Beliebt sind Werbezettel, die auf den ersten Blick so wirken, als würde ein karitativer

Verein sammeln. Ein Kreis mit einem Kreuz in der Mitte – in Anlehnung an das Rote Kreuz –, eine Erdkugel, die den Anschein erweckt, hier sei eine Gruppe am Werk, die zugunsten des Umweltschutzes oder der Zweidrittelwelt arbeitet, ein weinendes Kind etc., die Variationen sind vielfältig. Irgendwo auf dem Zettel steht dann – wenn überhaupt – kleingedruckt "Gewerbliche Sammlung". Die EmpfängerInnen, die nur einen flüchtigen Blick auf die Werbung werfen und nicht das kleiner Gedruckte lesen, haben den ersten und oft bleibenden Eindruck, sie täten es für einen guten Zweck, wenn sie einen Sack mit Altkleidern zum Sammlungstermin vor die Türe stellen. Weit verbreitet ist auch der schlichte Diebstahl der Altkleider. Kommerzielle Sammler fahren im Morgengrauen die Gebiete ab, in denen eine karitative Organisation am gleichen Tag zu einer Sammlung aufgerufen hat und laden die vor den Türen stehenden Säcke ein. Diese Praxis ist der Grund, warum immer mehr Organisationen auf ihren Sammelaufrufen ausdrücklich darum bitten, die Altkleider erst am Morgen des Sammeltages – und nicht schon am vorhergehenden Abend – vor die Türe zu stellen.



Kleiderpreise in afrikanischen Ländern

nach: Südwind 1996, S. 78, 103, 109



Verkaufspreise von Alttextilien

aus: Eberle, Reichardt 1996, S. 23

Ein Erfahrungsbericht

(von Eckehard Fricke, der 1988-1994 in Mosambik lebte und arbeitete)

Mosambik ist nach den Statistiken das ärmste Land der Welt, zumindest wenn man das Bruttosozialprodukt pro Kopf zugrundelegt. Es ist ein Land, das nach jahrzehntelangem Bürgerkrieg erst im Oktober 1992 zu einem Friedensschluß kam. Außer dem Krieg haben Naturkatastrophen, tropische Stürme, Überschwemmungen und Dürre das ostafrikanische Land verheert. Wo wenn nicht hier scheint Nothilfe angebracht, brauchen Menschen das Nötigste zum Leben, d.h. Nahrung, Kleidung, ein Dach über dem Kopf. Tatsächlich gab es diese Bilder: Entkräftet und mit weichgeklopfter Baumrinde (die eine textile Struktur hat und traditionell früher zur Bekleidung verwendet wurde) bekleidet kamen sie zu Tausenden, hauptsächlich Frauen und Kinder, aus den Gebieten der Rebellenbewegung Renamo. Sie hatten alles verloren und mußten einen neuen Anfang machen. Dabei brauchten sie Unterstützung. Seit mehr als 10 Jahren hat Nothilfe Hochkonjunktur in Mosambik. Zur Nothilfe gehört auch Kleidung, und das sind oft Altkleider aus Europa und Nordamerika. Warum soll das nicht sinn-

voll sein? Nothilfe ein schwieriges Geschäft. Es geht darum, in einer akuten Notsituation, also relativ kurzfristig und ohne langfristige Planung eine nur schätzungsweise bekannte Gruppe von Menschen, deren Zahl und Zusammensetzung nach Geschlecht und Alter ... nur annähernd bestimmt werden kann, zu einem bestimmten Termin an einem bestimmten Ort mit lebensnotwendigen Gütern zu versorgen: Zu früh ist nutzlos, zu spät und lange eher schädlich. Es gibt Erfahrungswerte, und manchmal sind sogar Katastrophen schon "geplant".

Die Altkleider sind oft für diese Zwecke nicht sehr geeignet. Das ist eigentlich sehr einleuchtend, denn meist fehlt es in den Hilfssendungen an Kinderkleidung (in Europa gibt es einfach zu wenig Kinder). Kleidung ist außerdem sehr kulturabhängig. Was eine Frau in einer europäischen Großstadt trägt, kleidet nicht unbedingt eine afrikanische Bäuerin. Das Klima ist auch noch sehr verschieden. Deshalb verwenden die meisten Organisationen, die Altkleider sammeln, diese auch nicht direkt zur Verteilung in Nothilfesituationen. Die Kleidungsstücke werden verkauft und der Erlös zur Finanzierung der Organisation verwendet. Das kann eigentlich sehr sinnvoll sein. Aber die

Sache hat leider ein paar Haken. Die meisten Leute in Maputo, der Hauptstadt Mosambiks ganz im Süden des Landes, kaufen auf dem Markt alles, was sie brauchen. Es gibt die offiziellen Märkte, vor allem für Lebensmittel, und es gibt die "dumba nengue" ("Trau deinen Beinen"), die informellen Märkte, die ihren Namen wegen der häufigen Polizeirazzien tragen. Vor allem hier werden Altkleider angeboten. Das hat den Vorteil, daß man sich für wenige Mark eine Hose oder Jacke kaufen kann. Eigentlich sind alle Preise auf den Geldbeutel der Mosambikaner zugeschnitten, denn bei ca. 50 DM Monatseinkommen ist der Kauf eines neuen Kleidungsstücks oder eines neue Paar Schuhe illusorisch. Also auch hier stellt sich die Frage, warum das nicht sinnvoll sein soll.

Die Antwort kommt, wenn man über wirtschaftliche Kreisläufe nachdenkt. Mit den Altkleidern auf dem "dumba nengue" kann kein Schneider konkurrieren, auch nicht bei Niedrigstlöhnen! Es lassen sich dafür noch nicht einmal die Materialien einkaufen. Das führt dazu, daß mit der Schneiderei nicht so einfach Geld zu verdienen ist. Es gibt jede Menge Frauengruppen, bei den Kirchen und auch bei der mosambikani-

schen Frauenorganisation CMM, die sich mit Nähen das individuelle Einkommen verbessern oder Gruppenaktivitäten finanzieren wollen. Aber das klappt kaum. Man muß schon irgendwelche Nischen entdecken und für Leute produzieren, die über genügend Einkommen verfügen. Das sind nur wenige, und die wollen modische Kleidung erstklassiger Qualität, die nicht-professionelle Frauengruppen nicht liefern können. Auf diese Weise entsteht natürlich auch nur mühsam Kaufkraft im Lande, und für die Entwicklung Mosambiks sind die Altkleider eher hinderlich. Die großen Altkleidersammlungen professionell arbeitender Firmen sollten ... besser nicht nach Mosambik gelangen. Die schaden mehr als sie nützen. Da ist Geld allemal einfacher einsetzbar, wenn man denn schon Nothilfe leisten will. Ein Beispiel dafür lieferte der Mosambikanische Christenraum (CCM) in seinem Nothilfeprogramm. Eine der Zielsetzungen der CCM in seinem Nothilfeprogramm war der Übergang von Nothilfe zu Entwicklungsaktivitäten. Um den Bedarf an Textilien in den Flüchtlingslagern zu decken, wurde ein ebenso einfaches wie wirksames Projekt entwickelt. In Quelimane, der Provinzhauptstadt von Zambézia in Zentral-Mosambik, gab es einen kleinen Textilbetrieb, der aufgrund der Kriegssituation immer am Rande des Konkurses manövrierte. Diesem

Betrieb gab CCM immer wieder entsprechend dem Bedarf in den Flüchtlingslagern Aufträge zur Produktion von Familienkleiderpaketen, mit einem Satz dem Klima und den Gewohnheiten angepaßter Kleidung für kleinere oder größere Familien. Auf diese Weise wurden die Flüchtlinge bedarfsgerecht versorgt. In Quelimane wurden Arbeitsplätze gesichert und mit der besseren Kapazitätsauslastung gab es für den Betrieb sogar noch einige Mittel zur Investition in neue Maschinen. Wenn dem CCM diese Mittel hätten zur Verfügung gestellt werden können, weil in Europa Altkleider in Second-Hand-Läden verkauft worden wären: das wäre dann doch eine gute Sache gewesen!

aus: Südwind 1996, S. 112ff.

Alternativen der Altkleiderverwendung

Es gibt verschiedene Wege, Altkleider ohne Schaden für die Zweidrittelwelt zu verwerten. Insbesondere kleine Organisationen sind hier sehr findig. Ähnlich arbeitende Gruppen wie die hier beschriebenen gibt es in vielen Städten und Gemeinden:

Eine Kleiderkammer in Wuppertal

Mitglieder einer Kirchengemeinde haben in einem Kellerraum eine Kleiderkammer eingerichtet. Dort werden Altkleider abgegeben, sortiert, teilweise auch gewaschen und die guten Sachen auf Bügeln aufgehängt. Alle zwei Wochen ist der Laden abends für einige Stunden geöffnet, und Altkleider können anprobiert und mitgenommen werden. Einen Satz Kleidung gibt es pro Person umsonst. Wollen die KundInnen mehr mitnehmen, müssen sie einen Obulus entrichten, der einem karitativen Projekt zugute kommt. So soll verhindert werden, daß einzelne Personen große Mengen guter Altkleider mitnehmen, nur um sie nachher zu verkaufen.

Oxfam

Oxfam ist eine 1942 gegründete Hilfeorganisation, die 1994 ca. 3.000 Entwicklungshilfeprojekte in mindestens 80 Staaten unterstützte. Nach Geldspenden ist eine Kette von mehr als 1.000 Läden die Haupteinnahmequelle des Vereins. Mittlerweile gibt es auch in Deutschland drei Läden (Berlin, Köln, Frankfurt) und weitere 8 bis 10 sollen eröffnet werden. In diesen Läden verkaufen ehrenamtliche Kräfte ... gebrauchte Kleidung, Spielzeuge, Schallplatten etc., die zuvor in den Läden abgegeben wurden. Alle Einnahmen werden für die weitere Arbeit von Oxfam verwendet. Neben den Läden betreibt Oxfam die größte Textilrecyclinganlage Großbritanniens, die über eine Kapazität von wöchentlich 80 Tonnen verfügt. Hier wird ein großer Teil der Altkleider recycelt, die in den Läden nicht verkäuflich sind. Auch die deutschen Läden suchen Recyclingmöglichkeiten und wollen verhindern, daß die von ihnen nicht verkauften Altkleider in den Export gelangen und dann eventuell Arbeitsplätze zerstören, während gleichzeitig versucht wird, mit Hilfe der Erlöse aus dem Altkleiderverkauf neue Jobs zu schaffen.

5. Adressen

ABFALLBERATUNG: Adresse bei der jeweiligen Gemeinde- oder Stadtverwaltung

ADRESSEN von KLEIDERKAMMERN: erfragen bei den örtlichen Kirchengemeinden

ARBEITSKREIS COTTON CONNECTION; *KOORDINATION*: Pestizid Aktions-Netzwerk (PAN) e.V.; Adresse s.u.

BIFAU - Berliner Institut für Analytik und Umweltforschung e.V. - Obentrautstr. 62, 10963 Berlin [Bezugsadresse für Broschüre über Textilrecycling, DM 9,-]

BUND FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ DEUTSCHLAND (BUND) e.V., Arbeitskreis

ECO-UMWELTLABOR GMBH - Engelbertstr. 41, 59674 Köln

Umweltchemikalien/Toxikologie - Im Rheingarten 7, 53225 Bonn

DACHVERBAND FAIRWERTUNG E.V. - Hüttemannstraße 52, 45145 Essen
[Informationen über Textilrecycling]

ESPRIT - Vogelsanger Str. 49, 40436 Düsseldorf [Firma verwendet recycelte Baumwolle für Jacken und Pullover]



GESELLSCHAFT FÜR TECHNISCHE ZUSAMMENARBEIT (GTZ) GMBH - Dag-Hammarskjöld-Weg 1-2, 65760 Eschborn
PESTIZID AKTIONS-NETZWERK (PAN) E.V. - Nernstweg 32, 22765 Hamburg
SÜDWIND, INSTITUT FÜR ÖKONOMIE UND ÖKUMENE, Lindenstr. 58 - 62, 53721 Siegburg [Materialien Informationen über die Folgen von Altkleiderexport in die sogenannten Dritte Welt]
W.L. GORE & ASSOCIATES GMBH - Postfach 1149, Putzbrunn [der Produzent von Wetterschutzmembranen recycelt zurückgegebene Goretex-Bekleidungsstücke]
VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON LANDWIRTSCHAFT UND UMWELTSCHUTZ IN DER DRITTEN (VFLU) E.V. - Langgasse 24/H, 65183 Wiesbaden

6. Quellen

Baumwolle allgemein:

Amos BAR, Shuka GLUTMAN: Schau mal. Baumwolle. Luzern 1987: Kinderbuchverlag. [In gut verständlichen Texten und anschaulichen Farbfotos wird in diesem Buch Wissenwertes vermittelt über den Anbau, die Ernte und Weiterverarbeitung von Baumwolle; geeignet für Klassen 4 bis 6]

DGB BILDUNGSWERK (Hrsg.): Baumwolle - mehr als eine Faser. Düsseldorf 1995: DGB Bildungswerk. [u.a. Informationen und Materialien zur Geschichte des Baumwollanbaus, zum Anbau (insbesondere über die Verwendung von Giften); umfassende, gut verständliche Texte zu den angegebenen Aspekten, geeignet für SI und SII]

DGB BILDUNGSWERK (Hrsg.): Kleidung aus der Weltfabrik. Düsseldorf 1996: DGB Bildungswerk. [S. 8 - 10: Wolle, Baumwolle und Chemiefasern als Grundstoffe für Textilien und Bekleidung, Informationen über Exporteinkünfte aus Baumwolle in ausgewählten Ländern, Weltproduktion von Baumwolle im 20. Jh. und Produktion von Rohbaumwolle in ausgewählten Ländern]

Henry HOBHOUSE: Fünf Pflanzen verändern die Welt. Stuttgart 1987: Klett-Cotta. [S. 187-244: Baumwolle: Das Gold der Südstaaten. Das Kapitel liefert einige knappe allgemeine Informationen über die Baumwolle (Herkunft der Pflanze, Wachstumsanforderungen, berichtet über die Geschichte des Baumwollanbaus in den Südstaaten der USA unter Einbeziehung der Sklavenfrage und über die Bedingungen der Weiterverarbeitung der Rohbaumwolle im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts; fast ausschließlich Text, ohne Tabellen, Grafiken bzw. sonstige Veranschaulichungen; geeignet für SI]

D. PARUSEL, C. WEBER: Zum Beispiel Baumwolle. Göttingen 1995: Lamuv-Verlag.
[Geschichte, Pflanzenkunde, Pestizideinsatz, Gentechnik, ökologische
Baumwolle, Arbeitsbedingungen auf den Baumwollplantagen, Nord-Süd-
Thematik; geeignet für SI / SII]

Biologie / Chemie:

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (Hrsg.): Die Stoffe, aus denen unsere Kleider sind. Umweltorientierte Unternehmenspolitik in der textilen Kette. Dokumentation der Evangelischen Akademie Tutzing und des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz in Tutzing vom 4. bis 6. März 1996. München 1996: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz. [zum vorgeschlagenen Unterrichtsthema "Intensivlandwirtschaft vs. Ökologischer Landbau" s. die Seiten 41 bis 45]

Meike RIED: Von der Kunst, Baumwolle ohne Chemie zu ernten. Hamburg o.J.: Pestizid Aktions-Netzwerk (PAN) e.V. [Die Schrift verdeutlicht das Ausmaß des Biozideinsatzes im konventionellen Baumwollanbau sowie die Chancen und Probleme bei der Umstellung auf kontrolliert biologischen Anbau. In einem Glossar werden die wichtigsten Fachbegriffe erläutert, ein Anhang gibt einen Überblick über die Baumwollschädlinge und -krankheiten; geeignet für Jgst. 9 bis 13]

Carina WEBER: Chemische Zeitbombe: Baumwollanbau. Von wegen Naturfaser ... In: Politische Ökologie, H. 45 / 1996. S. 36-40. [Informationen zur Ertragssteigerung im Baumwollanbau durch Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel, Produktlinie Baumwolle ("Die Baumwollkette"), Kartogramm zur Weltrohbaumwollerzeugung 1991/92; geeignet für SII]

Erdkunde:

Ernst GIESE: Die ökologische Krise der Aralseeregion. In: Geographische Rundschau, H. 5/97, S. 293-299. [anspruchsvolle Darstellung der Ursachen und Folgen der ökologischen Katastrophe am Aralsee unter besonderer Berücksichtigung des Baumwollanbaus, Darstellung von Lösungsansätzen; detaillierte Karten und Grafiken; geeignet für SII, in vereinfachter Form teilweise auch für Jgst. 9 und 10]

Roland HAHN: USA (= Klett/Länderprofile). Stuttgart 1990: Klett-Verlag. [S. 89-101: ausführliche Informationen über Tradition und Wandel im Süden der USA sowie über die Wirtschafts- und Sozialentwicklung des Baumwoll-Plantagen-Anbaus; geeignet für Jgst. 9 bis 13]

TERRASSE, Nr. 10 / 1997, S. 10: Texte und Materialien über die Austrocknung des Aralsees in Usbekistan als Folge des intensiven Baumwollanbaus und der damit zusammenhängenden Bewässerungsmaßnahmen

Deutsch, Englisch, Literatur, Sozialwissenschaften

Harriet BEECHER-STOWE: Onkel Toms Hütte. Bearbeitete Fassung: Ravensburg 1992: Ravensburger Buchverlag. Englische Originalausgabe 1852 erschienen unter dem Titel "Uncle Tom_ Cabin, Or, Life Among The Lowly.

B. TRAVEN: Die Baumwollpflücker. München 1983: Diogenes. [Roman über einen weißen Wanderarbeiter, der sich in Mexiko mit schlechtbezahlten Jobs durchschlägt. Als Baumwollpflücker und bei anderen Tätigkeiten erfährt er die Ausbeutung der ungelerten Arbeiter; geeignet ab Jgst. 9]

Musik:

Karl-Jürgen KEMMELMEYER, Rudolf NYKRIN (Hrsg.): Spielpläne 7/8. Stuttgart 1997: Klett-Verlag. [S. 48-49: Informationen über Spirituals, Swing low und Joshua fit the battle of Jericho; S. 50: Spiritual für Klassen-Arrangement: The Gospeltrain]

Ulrich PRINZ, Albrecht SCHEYTT (Hrsg.): Musik um uns 2. Hannover 1993: Metzler
[S. 242: Blues - Informationen, Beispiele, Anregungen zur Improvisation]

Volker SCHÜTZ: Musik in Schwarzafrika. Oldershausen 1992: Institut für Didaktik
populärer Musik

diverse Schul-Musik- und Liederbücher

7. Literatur zur Produktlinie "Jeans"

Alle aufgeführten Titel liegen **Natur & Kultur e.V.** vor und können zur Erarbeitung der Produktlinie "Jeans" entliehen werden.

Strukturierung:

- **Autor**
- Titel
- Verlag / ISBN oder Hrsg. / Bestelladresse
- Jahr
- Seitenzahl
- Preis
- Produktlinienphase: **R**=Rohstoffphase, **P**= Produktlinienphase,
N=Nutzen-und Gebrauchsphase, **E**= Entsorgung / Recycling
- Relevanz für Schulunterricht

AG Naturwissenschaften - sozial (Hrsg.)

Naturwerkstatt I: Wolle, Pflanzenfarben, Färben

AG Naturwissenschaften - sozial / soznat Materialien für den Unterricht 29
c/o Lutz Stäudel, GH Kassel, FB 19, Heinrich-Plett-Str. 40, Kassel
c/o Armin Kremer, Uni Marburg, FB 21, Postfach 2150, Marburg
ISBN 3-922850-55-3

1990

100 Seiten

DM ?

P

Wichtigste Färberpflanzen und Färberezepte für Textilien,
Unterrichts-Erfahrungsbericht

Arbeit und Leben DGB/VHS NW e.V. (Hrsg.)

Autoren: Schüll, E.; Knabjohann, M.; Leiser-Ellersiek, A. und Sewing, I.

Mode und Umwelt - Unterrichtsmaterialien zu Prüfung und Fertigung umweltfreundlicher Kinderkleidung

Arbeit und Leben DGB/VHS NW e.V.; Arbeitsgemeinschaft für politische und soziale Bildung, Bleichstr. 6a,
33607 Bielefeld, Tel.: (0521) 516809, Fax: (0521) 68162

1995

234 Seiten

DM 27,--

P

Praxisorientierte Informationen zu Textilprüfung und -fertigung

Unterrichtsbeispiele und -versuche zu Textilprüfung und -fertigung für berufsbildende Schulen



BASF (Hrsg.)

Produkte für die Textilveredelung: Ökologische Bewertung

BASF, 67056 Ludwigshafen
Tel. (0621) 60-0

9/1995

laufend aktualisierte Loseblattsammlung

kostenlos

P

Daten und Fakten zur Textilveredelung, Umweltgesetze, Sonderdrucke und Aufsätze zu aktuellen Themen

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (Hrsg.)

Die Stoffe, aus denen unsere Kleider sind - Umweltorientierte Unternehmenspolitik in der textilen Kette

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Rosenkavalierplatz 3, 81925 München

Tel.: (089) 9214-3103

ISSN 0723-0028

1996

90 Seiten

DM 20,--

P / N

Dokumentation einer Tagung der Evangelischen Akademie Tutzing

BIFAU - Berliner Institut für Analytik und Umweltforschung e.V. (Hrsg.)

Autor: Baur, A.

Textilrecycling

BIFAU - Berliner Institut für Analytik und Umweltforschung e.V., Obentrautstr. 60-62, 10963 Berlin
Tel.: (030) 2172902, Fax: (030) 2166033

5/1996

54 Seiten

DM 9,--

E

Potential und Technologie des Recyclings von Textilien

BIFAU - Berliner Institut für Analytik und Umweltforschung e.V. (Hrsg.)

Autor: Henzel N.

Liste der Textilliteratur

BIFAU - Berliner Institut für Analytik und Umweltforschung e.V., Obentrautstr. 60-62, 10963 Berlin
Tel.: (030) 2172902, Fax: (030) 2166033

1997

20 Seiten

DM 3,--

R / P / N / E

Laufend aktualisierte Liste der Textilliteratur

Billig, S.

Hautnah - Textilien ohne Schadstoffe

Grünstift, Heft 9; Stiftung Naturschutz (Hrsg.), Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin
Tel. (030) 2626001/002, Fax: (030) 2615277
ISSN 0178-1421

9/1994

S. 44-48

DM 2,80

N

Kurzdarstellung des Schadstoffeinsatzes in der textilen Kette und resultierender Gesundheitsgefahren

Broscheit, S.; Krämer, T. und Rosery, M.

"Totschicke" Kleidung, Zu welchem Preis?

Christliche Initiative Romero, Kardinal von Galen Ring 45, 48149 Münster

Tel.: 0251/89503; Fax: 0251/82541

e-mail: ci-romero@oln.comlink.apc.org.

10/1996

72 Seiten

DM 10,--

R / P / N

Textil- und Bekleidungsproduktion, Nord-Süd-Thematik
Tips für Kampagnen, Theater, Rollenspiele

BUND, Landesverband Baden-Württemberg (Hrsg.)

Textil und Bekleidung

Leserclub Merkur, Postfach 1118, 74148 Neckarsulm
Tel.: (07132) 959-205, Fax: (07132) 959-209

1996

92 Seiten

R, P, N, E

Berichte über "positive neue Ansätze im Bereich Textil und Bekleidung"

Bundesverband Bekleidungsindustrie (BBI)

Die Deutsche Bekleidungsindustrie, Jahresbericht 1995/1996

Bundamt für Wirtschaft, Postfach 5171, 65726 Eschborn
Tel.: (06196) 404-0, Fax: (06196) 94226 oder 404212 oder

Bundesverband Bekleidungsindustrie, Mevissenstr. 15, 50668 Köln
Tel.: (0221) 7744-110/113, Fax: (0221) 7744-118

1996

64 Seiten

P

Statistik der Bekleidungsindustrie

Clean Clothes Campaign (Hrsg.)

- newsletter, no 5, november 1995
- newsletter, no 6, july 1996

Clean Clothes Campaign, van Ostadestraat 233b, 1072 TN Amsterdam
Tel.: +31-20-6796325; Fax.: +31-20-6730595
e-mail: ccc@xs4all.nl

1995/96

16 Seiten / 20 Seiten

kostenlos?

R / P

Beschreibung der Kampagne, Auflistung der wichtigsten Videos zum Thema
Englisch!

DGB-Bildungswerk e.V. (Hrsg.)

Autor: Mensing, F.

Kleidung aus der Weltfabrik, Materialien des DGB 48:

DGB-Bildungswerk e.V., Nord-Süd-Netz; Postfach 101026, 40001 Düsseldorf

Tel.: (0211) 4301-0, Fax: (0211) 4301-500

Internet: 100753.3557@compuserve.com

12/1996

36 Seiten

DM: kostenlos?

P / E

Textilproduktion, Globalisierung, Altkleider

DGB-Bildungswerk e.V.

Autor: Pater, S.

Baumwolle - mehr als eine Faser
Materialien des DGB 33

DGB-Bildungswerk e.V., Nord-Süd-Netz; Postfach 101026, 40001 Düsseldorf

6/1995

32 Seiten

kostenlos

R / P

Baumwollanbau und Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie

Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages "Schutz des Menschen und der Umwelt" (Hrsg.)

Verantwortung für die Zukunft - Wege zum nachhaltigen Umgang mit Stoff- und Materialströmen

Economica-Verlag, Bonn
ISBN 3-87081-503-5

1993

332 Seiten

DM ?

R / P

Daten und Fakten zur textilen Kette, Grundlagen zu Ökobilanz und Produktlinienanalyse

Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages "Schutz des Menschen und der Umwelt" (Hrsg.)

Die Stoffe, aus denen unsere Kleider sind - Stoffströme in der textilen Bekleidungskette -

Deutscher Bundestag, - Enquête-Kommission -, Bundeshaus, Görrestr. 15, 53179 Bonn
Tel. (0228) 16-9139, Fax: (0228) 16-85013

3/1993

744 Seiten

kostenlos

R / P

Detaillierte Daten, Fakten, Statistiken und Einschätzungen zur textilen Kette, Expertenanhörungen

Erklärung von Bern (Hrsg.)

Autoren: Fuchs, E. und Bühler, M.

Kleider Mode Märkte, Unterrichtseinheit

Erklärung von Bern (EvB), Quellenstr. 25, CH-8005 Zürich, Tel.: 01 - 2716434

9/1995

102 Seiten

SFR 29,--

P / N

Textile Kette, Mode

Unterrichtbeispiele für Sek.I, Sek. II, Berufsfachschulen

Fächer: z.B. Geschichte, Erdkunde, Volkswirtschaft, Politik, Sozialwissenschaften

Forschungsinstitut Hohenstein (Hrsg.)

Die Öko-Tex-Initiative - Textiles Vertrauen: Schadstoffgeprüfte Textilien nach Öko-Tex Standard 100

Forschungsinstitut Hohenstein, Schloß Hohenstein, 74357 Bönningheim

Tel.: (07143) 271-0, Fax: (07143) 271-51

1996

9 Seiten

DM ?

N

Kurzbeschreibung der Öko-Tex-Initiative und Auflistung der angeschlossenen internationalen Institute

GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit (Hrsg.)
Redaktion: Koller, U.; Reitemeyer, E. und Haury, H.

Textilien und Umwelt - Seminarband der Zentralen Informationsstelle Umweltberatung Bayern, Band 4

GSF Forschungszentrum, Neuherberg, Postfach 1129, 85758 Oberschleißheim
Tel.: (089) 3187-0, (089) 3187-3322
ISSN 0721-1694 (GSF-Bericht 17/94)

8/1994

66 Seiten

kostenlos

P / N

Fachreferate zur Textilproduktion, Gesundheitsgefahren, Ökolabeling und Verbraucherinformation

Haber P. und Moppert, M

Mupedza Nhamo News

Schulstelle der Hilfswerke; Swissaid, Fastenopfer, Brot für alle, Helvetas, Caritas
Monbijoustrasse 31, Postfach, CH- 3001 Bern
Tel.: 0313821234, Fax: 0313822205
e-mail: info@sdc.admin.ch

1996

8 Seiten (DIN A3)

kostenlos?

E

Altkleidermarkt am Beispiel Zimbabwe, Vorstellung der CD-ROM "Welcome to Mupedza Nhamo"

Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.)

Autoren: Eberle U. und Reichart I.; Öko-Institut, Darmstadt

Textilrecycling

Hans-Böckler-Stiftung, Bertha-von-Suttner-Platz 3, 40227 Düsseldorf
Tel.: (0211) 7778-0, Bestellnummer 30117

1996

50 Seiten

kostenlos

E

Überblick über Altkleidermarkt und Textilrecycling

**Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz und Verbraucherzentrale Rheinland Pfalz e.V.
(Hrsg.)**

Wir zeigen Ihnen die Umweltzeichen. Und klären Sie über deren Bedeutung auf.

Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz, Kaiser Friedrich Str. 7, 55116 Mainz
Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, Verbraucherberatung, Gymnasiumstr. 4, 55116 Mainz;
Tel.: (06131) 284820, Fax: (06131) 284825

12/1995

44 Seiten

kostenlos (nur Porto und Versandkosten)

N

Vorstellung von Ökolabeln aus unterschiedlichen Bereichen

Öko-Institut e.V. (Hrsg.)

Autoren: Grießhammer, R.; Bunke, D. und Gensch, C.

Produktlinienanalyse Waschen und Waschmittel

Öko-Institut e.V., Postfach 6226, 79038 Freiburg i.Br.
Tel.: (0761) 45295-0, Fax: (0761) 475437

7/1996

170 Seiten

DM: ?

N

Forschungsbericht zur Produktlinienanalyse und aktueller Stand der Produktlinienanalyse-Methodik

Politische Ökologie 45, Hrsg.: Jacob Radloff

Textilwirtschaft, Globale Schönfärberei

ökom-Verlag, Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH, Walterstr. 29, 80337 München
Tel.: 089/544184-0; Fax: 089/544184-99
ISSN 0947-5028

4/1996

96 Seiten

DM 19,80

R / P / N

"Hintergründe, Fakten, Perspektiven, Impulse" zur textilen Kette

Ried, M.

Chemie im Kleiderschrank - Das Öko-Textil-Buch

Rowohlt Verlag GmbH, Hamburg
ISBN 3 498 05722 7

1993

288 Seiten

DM 32,--

N / E

Informationen und Ökotips für Verbraucher

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung

EG-System für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung - Umweltmanagement in der Textilindustrie

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung, Postfach 120121, 01002 Dresden
Tel.: (0351) 564-2340

o.J.

100 Seiten

kostenlos

P

Umweltmanagement, Umweltbetriebsprüfung und Zertifizierung

Stiftung Verbraucherinstitut (Hrsg.)

Autoren: Schmidt E. und Rosenkranz B.

Kleidung: Ökologie & Gesundheit

Stiftung Verbraucherinstitut, Carnotstr. 5, 10587 Berlin, Tel.: (030)390086-25

e-mail: vi.berlin@t-online.de,

Versandservice: Postfach 1448, 59933 Olsberg, Fax: (02962) 800433

ISBN 3-923798-56-3

1995

114 Seiten

DM 23,--

R / P / N / E

Gesundheitsgefahren entlang der textilen Kette

Zahlreiche methodische Anregungen und Projektideen

**Stiftung Verbraucherinstitut (Hrsg.)
Wissensch. Redaktion: Fleischer G.**

Bekleidung auf dem Prüfstand

Stiftung Verbraucherinstitut, Carnotstr. 5, 10587 Berlin

Tel.: (030)390086-25

e-mail: vi.berlin@t-online.de

Versandservice: Postfach 1448, 59933 Olsberg, Fax: (02962) 800433

1996

126 Seiten

DM 10,--

P / N

Dokumentation eines Workshops

Südwind, Institut für Ökonomie und Ökumene (Hrsg.)

Kleider machen Beute - Deutsche Altkleider vernichten afrikanische Arbeitsplätze

Südwind, Institut für Ökonomie und Ökumene, Lindenstr. 58 - 60, 53721 Siegburg
Tel.: (02241) 53617, Fax: (02241) 51308
ISBN 3-929704-07-2

6/1996

176 Seiten

DM 15,--

E

Deutscher Altkleidermarkt und seine Auswirkungen auf Entwicklungsländer

**TEGEWA - Verband der Textilhilfsmittel-, Lederhilfsmittel-, Gerbstoff- und Waschrrohstoff-
Industrie e.V. (Hrsg.)**

Zur Nomenklatur der Textilhilfsmittel-, Leder- und Pelzhilfsmittel, Papierhilfsmittel und Tenside

TEGEWA - Verband der Textilhilfsmittel-, Lederhilfsmittel-, Gerbstoff- und Waschrrohstoff-Industrie e.V.,
Karlstr. 21, 60329 Frankfurt a.M.

Tel.: 069) 2556-339, Fax: (069) 2556-342

1987

205 Seiten

kostenlos

P

TVI - Gesamtverband der deutschen Textilveredelungsindustrie TVI-Verband e.V. (Hrsg.)
Autor: Geisler R

Wissen kleidet - Textilveredelung und was man darüber wissen sollte

TVI - Gesamtverband der deutschen Textilveredelungsindustrie TVI-Verband e.V. (Hrsg.) Schaumainkai 91,
60569 Frankfurt a.M.
Tel.: (069) 63302-0, Fax: (069) 63302-50

o.J.

74 Seiten

DM ?

P

Werbematerial mit Fach- und Hintergrundinformationen



Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V. (Hrsg.)
Autor: Wagner, K.

Betrifft: Textilien

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V., Paulinenstr. 47, 70178 Stuttgart
Tel.: (0711) 6691-0, Fax: (0711) 6691-50
ISBN 3-923870-26-4

1996

58 Seiten

DM 3,50

E

Einkaufsratgeber für Textilien

Weber C. und Parusel D.

Zum Beispiel Baumwolle

Lamuv Verlag, Göttingen
ISBN 3-88977-408-3

1995

114 Seiten

DM 9,80

R

Baumwollproduktion: Geschichte, Arbeitsbedingungen, Nord-Süd-Thematik

Versandhäuser: Umweltberichte / Werbematerialien / Infobroschüren

Otto Versand, Umweltreferat, 20088 Hamburg, Tel.: (040) 6461-1372

1. Umweltbericht 1995
32 Seiten
kostenlos
2. Umweltbericht 1996
32 Seiten
kostenlos
3. Textilien. Was Mensch und Umwelt besser steht.
1995
20 Seiten
kostenlos
vielseitig illustriertes Werbematerial zur umweltschonenden Textil- und Bekleidungsproduktion und zum Anfordern des Ökolabels "future-collection"

4. Umwelt. Bewusst Handeln.
1995
24 Seiten
kostenlos

[Werbematerial zu Umweltaspekten im Otto-Sortiment](#)

Neckermann Versand AG, Hanauer Landstr. 360, 60386 Frankfurt a.M.

Tel. (069) 404-01, Fax: (069) 404-4235

Umwelterklärung 1995 -

10/1995

56 Seiten

kostenlos

[Umwelterklärung in Anlehnung Vorschriften der EG-Öko-Audit-Verordnung](#)

Hess natur, Butzbach, Tel. (0180) 5356-800

Katalogbestellnummer

Steilmann-Gruppe, Umweltressort, Feldstr. 4, 44867 Bochum-Wattenscheid

1. Umwelterklärung 1996
38 Seiten
DM 10,--
2. Info-Paket "BRITTA STEILMANN'S ITS ONE WORLD"
48 Seiten
kostenlos
[Reich illustrierte Werbebroschüre für die gleichnamige Collection](#)
3. Kurzbiographie von Dr.-Ing. h.c. Klaus Steilmann
18 Seiten
DM 5,--
4. Ökologische Qualitäts-Standards der Steilmann-Gruppe
20 Seiten
DM 8,--

5. Aufbau einer neuen globalen Gesellschaft / Building up a new Global Society
42 Seiten
DM 8,--
Ziele und Geschichte des Club of Rome

Zeitschriften mit Infos zum Thema Textilien

Südwind, Institut für Ökonomie und Ökumene (Hrsg.)

Südwind-Infos

Südwind, Institut für Ökonomie und Ökumene (Hrsg.), Lindenstr. 58-60, 53721 Siegburg
Tel.: (02241) 53617, Fax: (02241) 51308

regelmäßige Informationen zu Textilien und zur Nord-Süd-Thematik

Misereor, Aktion gegen Hunger und Krankheit in der Welt (Hrsg.)

Misereor Lehrerforum

Misereor, Abt. Bildung, Mozartstr. 9, 52064 Aachen
Tel. (0241) 442-0, Fax: (0241) 442188

1. Kulturdialog statt Modegag - Textilien und textile Techniken als Zugang zum Leben von Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika
Ausgabe Nr. 2/1991
2. Von Kisten und Kasten - die Welt im Koffer, developmentpolitische Zusammenhänge "begreifbar" machen mit "anderen" Medien
Ausgabe Nr. 18, Juni 1994

Medienauswahl

CD-ROM: "Welcome to Mupedza Nhamo!"

CD-ROM (PC 486 DX2, Pentium empfohlen, 8 MB RAM, Windows 3.x oder '95, 640 x 480, 256 Farben, Double Speed CD-ROM, Soundkarte):

Schulstelle der Hilfswerke Swissaid, Fastenopfer, Brot für alle, Helvetas, Caritas
Monbijoustr. 31, Postfach, CH-3001 Bern

SFR 39,-- (+Versand)

[Altkleidermarkt und Textilproduktion am Beispiel Zimbabwe](#)

Videos zum Thema Textilien:

Kurzbeschreibungen im CCC-newsletter no. 5
Ausleihbedingungen / Produzenten im
CCC-Sekretariat, van de Ostadestraat 233b, 1073 TN Amsterdam
Tel.: +31-20-6796325; Fax.: +31-20-6730595
e-mail: ccc@xs4all.nl

Deutsch:

- Es geht eine Hose auf Reisen
- Kann denn Mode Sünde sein? (1995)
- Oburoni Wawa / Die Kleider der toten Wei

Englisch:

- Deadline 1997
- Made in Hong Kong
- Maquiladora Industry Clips
- Zones for Slavery/the Child behind the label
- Second Hand - Textilexporte nach Afrika
- Shadow workers

- Noplace like home
- Women on the Move
- Women of the Zone: garment workers of Sri Lanka
- Ohne Titel (1991, Textilproduktion in China, englische Untertitel)

Französisch:

- Fringues: le grand débalage (1994)
- Le travail fantôme (1995)

Zurück zur Einleitungsseite